

Honkan (Japanische Sammlung)

Die Ausstellung im OG vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der japanischen Kunst. Die Räume des EG sind thematisch geordnet. Das Gebäude wurde von Watanabe Jin entworfen und ist ein typisches Beispiel für den Teikan-Stil, eine Betonkonstruktion mit japanischem Ziegeldach. 2001 wurde es zum Bedeutenden Kulturgut erklärt.

Heiseikan (Sonderausstellungen und japanische Archäologie)

OG: Räume für Sonderausstellungen, EG: archäologische Ausstellung, thematische Ausstellungen, Vortragsräume, Foyer, Getränke-Ecke. Eröffnet 1999 (Heisei 11).

Die Maskottchen des Nationalmuseums Tokyo



Tohaku-kun

Yurinoki-chan

Vorbild ist die Haniwa-Figur „Tänzer“

Entstanden aus den Blättern des Tulpenbaumes vor dem Honkan.

Toyokan (Asiatische Sammlung)

Kunst, Kunsthandwerk und archäologische Fundstücke aus China, von der koreanischen Halbinsel, aus Südost- und Zentralasien, Indien und Ägypten. Im Nebengebäude befindet sich ein Restaurant. Eröffnet 1968, Entwurf von Taniguchi Yoshio.

Horyuji-Galerie (Schätze des Tempels Horyuji)

Die Sammlung umfasst etwa 300 Schätze des Tempels Horyuji in Nara, die 1878 der kaiserlichen Familie geschenkt wurden. Im EG befindet sich ein Restaurant. Das gegenwärtige Gebäude wurde von Taniguchi Yoshio entworfen und 1999 eröffnet.



Hyokeikan

1909 anlässlich der Hochzeit des damaligen Kronprinzen und späteren Taisho-Tenno Yoshihito eröffnet. Der Architekt war Katayama Tokuma. Als typisches Beispiel des europäisch beeinflussten Baustils zum Ende der Meiji-Zeit wurde das Gebäude 1978 zum Bedeutenden Kulturgut erklärt. Zur Zeit außer bei Sonderausstellungen und –veranstaltungen geschlossen.

Kuroda-Museum

Erbaut gemäß dem letzten Willen des Malers im "Westlichen Stil" Seiki Kuroda; 1928 fertiggestellt und nach Sanierung im Januar 2015 wieder eröffnet; entworfen von Shin'ichiro Okada. Ausstellung von Werken des Malers im Kuroda-Gedenkraum sowie im Sonderraum.

Japanischer Garten und Teepavillons

Die Anlage ist zweimal jährlich im Frühjahr und im Herbst geöffnet. Im Garten befinden sich unter anderem das ehemalige Tempelgebäude Okyokan mit Wandgemälden von Maruyama Okyo, das ehemalige Wohnhaus Kyujokan mit Landschaftsmalereien der Kano-Schule sowie fünf Teepavillons, die für Teezeremonien, Haiku-Treffen und ähnliche Veranstaltungen genutzt werden können (vorherige Anmeldung erforderlich, gegen Gebühr).

Kuromon („Schwarzes Tor“)

Das Tor der Residenz des Fürsten Ikeda, Herr des Lehens Tottori in der ehemaligen Provinz Inshu (heute Präfektur Tottori). Das Tor befand sich ursprünglich an der sogenannten „Fürstenstraße“ (im heutigen Maruonuchi 3-chome) und war der Haupteingang zur Residenz, die Fürst Ikeda in Edo unterhielt. 1951 wurde es zum Bedeutenden Kulturgut erklärt. Das Tor ist in der Regel an Wochenenden, Feiertagen sowie am 2. u. 3. Jan. von 10-16 Uhr zu besichtigen (je nach Witterungsbedingungen).

Forschungs- und Informationszentrum

Hier stehen Ihnen Nachschlagewerke, Fotomaterial und vieles mehr zu Kunst, Archäologie und Geschichte sowie ein Kopier- und ein Referenz-Service zur Verfügung. Falls Sie nur dieses Gebäude besuchen möchten, benutzen Sie bitte den Westeingang. Eintritt frei. Voranmeldungen sind nicht notwendig. Öffnungszeiten: 9.30 - 17 Uhr (Anmeldung 9.30 - 16 Uhr) Geschlossen: Sa., So. und Feiertage, letzter Tag im Monat (falls dieser auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag fällt, am Tag davor) , zum Jahreswechsel. Weitere Schließtage sind möglich.

Plaza am Haupteingang

Kartenverkaufsstelle, Information und Audioguide-Verleih (gebührenpflichtig; nur Japanisch, Englisch, Chinesisch u. Koreanisch) usw. Für den Museums-Shop ist kein Eintritt notwendig.

Alle Abbildungen zeigen Exponate des Nationalmuseums Tokyo. Die ausgestellten Stücke werden zur Konservierung regelmäßig gewechselt. Informationen zu Ausstellungsobjekten und –zeiträumen finden Sie auf unserer Webseite. ● bezeichnet einen Nationalschatz, © ein Bedeutendes Kulturgut